

V&R unipress

© V&R unipress GmbH, Göttingen

Efstratios Sarischoulis

Motive und Handlung bei Homer

V&R unipress

© V&R unipress GmbH, Göttingen



„Dieses Hardcover wurde auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt. FSC (Forest Stewardship Council) ist eine nichtstaatliche, gemeinnützige Organisation, die sich für eine ökologische und sozialverantwortliche Nutzung der Wälder unserer Erde einsetzt.“

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-89971-493-7

© 2008, V&R unipress in Göttingen / www.vr-unipress.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Verlages öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung für Lehr- und

Unterrichtszwecke. Printed in Germany.

Titelbild: Bildarchiv Foto Marburg

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

© V&R unipress GmbH, Göttingen

Στους

Γιάννη Αγγελίδη
Αργύρη Αργυριάδη
Χρήστο Καμαλακίδη
Δημήτρη Καρδάση
Δημήτρη Κουκουλογιάννη
Λάζαρο Κυριαζίδη
Χαράλαμπο (Μπάμπη) Κυριαζίδη (†)
Τάσο Κυριακίδη
Γιάννη Μπογιατζή
Πέτρο Φάκο

με αγνή φιλία

ἀλλ' ἄγ', ἐγὼν αὐτὸς πειρήσομαι ἠδὲ ἴδωμαι

Inhalt

VORWORT	11
I. EINLEITUNG	13
I.1 Problemstellung	13
I.2 Leskys göttliche und menschliche Motivation.....	16
I.3 Darstellung der Motivation in den Epen Homers	16
II. HAUPTTEIL	23
II.1 Mensch und Gott: Selbständiger Bestimmer seiner Motive bzw. seines Handelns.....	23
II.1.1 »Falls du dich überreden läßt...«	23
II.1.2 Zeus und Agamemnon	26
II.1.3 Hera, Athene und Odysseus.....	30
II.1.4 Nestors Rat.....	31
II.1.5 Homer, Hera, Zeus, Athene und Pandaros.....	32
II.1.6 »War es ein Mensch oder ein Gott?«	40
II.1.7 Der Tod des Patroklos	42
II.1.8 Das Prooimion der Odyssee.....	44
II.1.9 Die Heimkehr des Odysseus	45
II.1.10 Götter als aktive Helfer der Menschen	47
II.2 Zur Angabe der Motivation eines Handelns	49
II.2.1 Verbindliche Äußerung über die Motive eines Handelns.....	49
II.2.1.1 Hektor und seine Motive.....	51
II.2.1.2 Eumaios und seine Motive.....	52
II.2.2 Menschliches Handeln wird ohne tatsächliche Mitwirkung einer Gottheit gezielt auf irgendeine Gottheit zurückgeführt.....	53

II.2.2.1 Darstellungsmotiv: Bewußt falsch angegebene Darstellung der Motive eines Handelns zur Abwälzung der Verantwortung vom Handelnden auf die Götter	53
II.2.2.1.1 Helena, ihr Selbstbewußtsein und Priamos	53
II.2.2.1.2 Agamemnon, sein Handeln, seine beschwichtigende Rede, Helena und Achill	55
II.2.2.1.3 Idomeneus und der Vorwurf des Poseidon-Thoas	63
II.2.2.2 Darstellungsmotiv: Die Motive eines Handelns werden bewußt den Göttern zugeschrieben aus Mangel an einer nachvollziehbaren Begründung der Entstehung dieses Handelns	64
II.2.2.2.1 Die ἄτη-Stellen	64
II.2.2.2.2 Helenas Betrug	65
II.2.2.2.3 Der Fall des Patroklos	66
II.2.2.2.4 Der Aufruf des Phoinix	69
II.2.2.2.5 Aias und das Herz Achills	71
II.2.2.2.6 Hektor, Paris und die Gaben Aphrodites	73
II.2.2.2.7 Die Gerüchte über Epikaste	73
II.2.2.2.8 Penelope und das unvernünftige Verhalten Eurykleias	74
II.2.2.3 Darstellungsmotiv: Die Motive eines Handelns werden zur Hervorhebung dieses Handelns bewußt den Göttern zugeschrieben	75
II.2.2.3.1 Berufung auf eine Gottheit in jeder Lebenslage	75
II.2.2.3.2 Gedanken und Einfälle	78
II.2.2.3.3 Diomedes und die Kampfbereitschaft Achills	81
II.2.2.3.4 Aineias, Achill und der Beistand der Götter	83
II.2.2.3.5 Odysseus, Athene und Sarpedon	84
II.2.2.3.6 Leisten und Können	87
II.2.2.3.7 Teukros, Pandaros und ihre Bögen	90
II.2.2.3.8 Aineias' Aussage über die Kampfleistung Achills	91
II.2.2.3.9 Die Mahnung des Peleus an Achill	94
II.2.2.3.10 Phemios, Demodokos und ihre Begabung	95
II.2.3 Übernahme der von einer anderen handelnden Figur des Epos angebotenen Motive eines Handelns vom Handelnden	98
II.2.3.1 Διὸς βουλή und Apollons Einsatz	98
II.2.3.2 Helena und Aphrodite	101

II.2.3.3 Priamos und Achill.....	102
III. SCHLUSSFOLGERUNGEN.....	103
LITERATURVERZEICHNIS.....	111

Vorwort

Handeln die in den Epen Homers handelnden Figuren auf die Art und Weise, wie sie handeln, weil sie dazu gezwungen werden?

Nein, sie handeln so und nicht anders, weil sie laut homerischer Darstellung konkrete eigene Beweggründe haben. Dieses Darstellungskonzept gilt nicht im isolierten Einzelfall, sondern spiegelt eine Grundforderung homerischer Darstellungsart wider. Die klaren – oder auch nicht deutlich aufzufassenden – Motive des jeweils Handelnden stehen stets im Mittelpunkt der Erzählung. Als Grundlage für die Entwicklung der Handlung der Ilias und der Odyssee dient nämlich ein homogenes Netz von persönlichen Wünschen und Zielen.

Dieses äußerst kompakte und einheitliche Darstellungskonzept, das in beiden Epen unentwegt zu erkennen ist, liefert einen untrüglichen Beweis dafür, daß sowohl die Ilias als auch die Odyssee von einem und demselben Dichter verfaßt worden sind. Bei den homerischen Epen handelt es sich um eine lebendige »Verfilmung« von wahren Ereignissen, deren Ausgang bekannt war. Wie bei jeder spannenden Verfilmung eines bekannten Ereignisses wird die Entwicklung der Handlung auch in den homerischen Epen mit Blitzaufnahmen ausgewählter Momente aus den persönlichen Geschichten der handelnden Figuren in engster Verbindung gebracht. Dabei gilt es nicht, die Richtigkeit solcher Angaben nachzuweisen bzw. die Sachlichkeit solcher Inszenierungen zu überprüfen. Doch solche Darstellungen liefern eindeutige Hinweise auf die persönlichen Einstellungen des jeweiligen Regisseurs. Sowohl bei der Ilias als auch bei der Odyssee handelt es sich um Verfilmungen bekannter Sachen und Tatsachen. Diese beiden Verfilmungen haben eine besondere Eigenschaft aufzuweisen: Der Regisseur-Dichter stellt sich und seiner Erzählung stets dieselbe Frage: Warum?

An dieser Stelle möchte ich mich bei Kaleb Yilma recht herzlich bedanken, der mir erneut seine außerordentliche Sprachbegabung zur Verfügung stellte und mir bei der Gestaltung der Endfassung dieser Studie zur Seite stand.

Für wertvolle Hinweise bin ich außerdem sowohl meinem Doktorvater Tilman Krischer als auch Matthias Junge, Jens-Olaf Lindermann und Bernd Seidensticker zu aufrichtigem Dank verpflichtet.

Mein herzlicher Dank gilt auch Thomas Neumann, der die Arbeiten zur Anpassung meines Manuskripts an die Richtlinien des Verlags durchführte.